

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegel

Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977

Das heute von der Akademie Auswärtiger Dienst als Hörsaalgebäude genutzte „Haus Europa“ wurde ursprünglich für die Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE) errichtet, die von 1959 bis 2002 bestand und im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Aufgaben der Aus- und Fortbildung von Fach- und Führungskräften aus Entwicklungs- und Transformationsländern sowie von deutschen Fachkräften für die Entwicklungsarbeit wahrnahm. Seit ihrem Gründungsjahr war die Stiftung in der repräsentativen Villa der Großindustriellenfamilie Borsig auf der Halbinsel Reiherwerder in Berlin-Tegel untergebracht. Im Park der zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichteten Villa ließ die DSE Ende der 1970er Jahre ein Seminar- und Gästehaus bauen. Der zweigeschossige Baukörper gliedert sich in mehrere ineinander geschobene Kuben mit Flachdach und beherbergt neben 30 Apartments Tagungsräume und Dolmetscherkabinen. Für das Foyer des Hauses schuf Christian Roeckenschuss (1929–2011) drei Wandreliefs, die sich aus mehreren vor die Wand montierten Einzelplatten zusammensetzen. Die Platten in fein abgestimmter Chromatik zwischen Petrol, Karmesin und Erdtönen sind zu komplexen Puzzles kombiniert, deren Leerstellen bewusst in die Komposition einbezogen wurden. Durch die wechselnde Erhabenheit der Elemente gewinnen die Kunstwerke auch eine haptische Qualität. Sie nutzen die architektonischen Gegebenheiten räumlich voll aus und akzentuieren sie. Roeckenschuss ist einer der bedeutendsten Künstler des Minimalismus in Deutschland, der vor allem für seine Streifenbilder der 1970er bis 2000er Jahre und seine präzise, mathematische Technik, die der Hard Edge-Malerei nahesteht, bekannt wurde. Seine Arbeiten für die DSE lassen sich in die Werkgruppe der formal sehr ähnlichen „Signets“ einordnen, die Roeckenschuss ab den 1960er Jahren als Holzreliefs mit großer Fernwirkung hauptsächlich für den Außenraum gestaltete. AL

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin / Anna-Sophie Laug / Lisa Kreft (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 150 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950, BBSR-Online-Publikation 02/2019, März 2019.

Weiterführende Literatur

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Christian Roeckenschuss, Avantgardist des Minimalismus. Vom Entwurf zum Werk 1956–2009, Onlinepublikation, hrsg. von Dr. Wolfgang Köppe, Köppe Contemporary, Berlin 2019

Roeckenschuss. Avantgardist des Minimalismus. Kunst im öffentlichen Raum 1963-2009, Onlinepublikation, hrsg. von Dr. Wolfgang Köppe, Köppe Contemporary, Berlin 2018

Christian Roekernschuss, Kunst am Bau. Ausgewählte Projekte, Onlinepublikation, hrsg. von Dr. Wolfgang Köppe, Köppe Contemporary, Berlin 2017

Wandarbeit

Alkydharzfarbe auf Holz

300 x 450 cm; 300 x 400 cm; 100 x 900 cm

Initialisierung

Haus Europa

Foyer „Haus Europa“

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Akademie Auswärtiger Dienst

Schwarzer Weg 45

13505 Berlin

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-wandrelief>



Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

 Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegel

Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegel

Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegel

Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegel

Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegel

Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegel

Christian Roeckenschuss: o. T. (Wandrelief), 1977 / © Christian Roeckenschuss; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)